

an der Seite ähnlicher Ordens-Cataloge einen hervorragenden Platz einnehmen.

*P. Alphons Žák, O.-Praem. (Geras).*

**Catalogus canonicorum regularium sacri ac candidi ordinis  
Praemonstratensis canonicae Gerusenaе A. D. 1893.**

Im Selbstverlage des Stiftes Geras. Gedruckt bei V. Kotrba in Prag, 1893. 32 S. 8°.

Wenn der vorhergehende Catalog den ganzen Prämonstratenserorden behandelt, betrifft das hier genannte, mit vielem Fleisse zusammengestellte und nett ausgestattete Büchlein ein einziges Ordenshaus, nämlich das Prämonstratenser-Chorherrenstift Geras (N. Oest. V. O. M. B.). Nebst dem Personalstand (24 Priester, 5 Cleriker) findet man dort eine correcte Reihenfolge sämmtlicher 49 Aebte, die Reihe der Prioren seit 1800, das Necrologium seit 1710, statistische Notizen über sämmtliche 17 dem Stifte einverleibten Pfarreien und einige Anhänge, darunter auch die gesammte Literatur des Stiftes.

α—ω.

**Rangliste und Personal-Status des souveränen Malteser-Ritter-Ordens im Grosspriorate von Böhmen und Oesterreich für das Jahr 1893.**

Verlag der Ordenskanzlei. Wien, Druck von Johann N. Vernay, 41 S. gr. 8°.

Das vorstehende Heft gibt uns genügende Aufklärung über einen, jetzt wohl den wichtigsten Theil des Malteser-Ritter-Ordens, der, sowie der ganze Orden in der Weltgeschichte berühmt wurde, mit der Geschichte von Böhmen und Oesterreich, auf das innigste verknüpft ist. Wir finden darin zuerst die Reihenfolge sämmtlicher 60 Grossprioren von Böhmen und Oesterreich, die Professritter (19) die Justizritter (17) und den Ordenspriester-Convent in Prag (Kleinseite, U. L. S. unter der Kette) mit 1 inf. Prior (zugleich Conventual-Caplan), 41 Priestern, 2 Clerikern und 19 incorp. Pfarreien. Hiezu kommen noch der Beamtenstatus und die zahlreichen Ehrenmitglieder des Ordens.

α—ω.

**Syllabus congregationis Canonicorum Regularium Ss. Salvatoris  
Lateranensium . . . 1893.**

Rom 1893. Im Selbstverlage des Ordens. 22 S. 8°.

Die gut organisierte altehrwürdige Congregation der reg. lateranenser Chorherren von St. Salvator pflegt alle drei Jahre ein Generalcapitel abzuhalten, nach welchem ein Catalog herausgegeben wird, so wie der obige. Derselbe gewährt uns einigen Einblick in die Verfassung und Verbreitung des Ordens. An der Spitze der Verwaltung steht ein 7gliedriges Definitorium unter dem Generalabte (P. Alois Santini). Die Congregation hat ihren eigenen

Cardinalprotector (Cardinal Rampolla), Generalprocurator, Postulator, Studienpräfecten und Archivar. 2 Ordensmitglieder bekleiden gegenwärtig die bischöfliche Würde. Die Ordenshäuser oder Canonien (Canonica) vertheilen sich, wie folgt: 11 in Italien, 1 in Galizien (Krakau), 2 in Frankreich und 1 in Belgien (Löwen), 2 in England, 1 in Spanien, 1 in Elsass, zusammen 19 Häuser mit mehr als 200 Mitgliedern. Ein Nekrolog aus dem letzten Triennium bildet den Abschluss.

α—ω.

### Franz Michael Vierthalers Ausgewählte pädagog. Schriften.

Herausgegeben und mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von L. Glöckl, Pfarrer in Blindenmarkt (Niederösterreich). Bibliothek der kath. Pädagogik VI. Band. (Herder'sche Verlagshandlung.)

Die Herder'sche Verlagshandlung hat mit der Herausgabe der Ausgewählten Schriften Vierthalers den Wunsch vieler, besonders österreichischer Schulmänner erfüllt. — Wie rasch vergisst die Jetztzeit, was edle Vorfahren geleistet, wie prahlt sie sich mit Neuerungen und Errungenschaften im Fortschritte, macht Reclam über Reclam, blendet und führt die lernbegierige, aber unerfahrene und unwissende Jugend zu dem Glauben: alles, was neu, ist Gold; alles, was alt, verrostetes Eisen, schlecht genug, in den Winkel geworfen zu werden. Der Denker und erfahrene Mann sieht sich die Sache genauer an und findet, dass hinter dem neuen Glanz umgeschmolzenes altes Gold, unter dem in den Winkel geworfenen Kram wertvolles Metall ist. Heraus damit! Mögen sie neu wieder aufleben die alten biedereren Pädagogen, die es so gut mit der Jugend gemeint, die den Bau, der heute im Schulwesen herausgewachsen, fundamentiirt haben.

Schon das Leben Vierthalers, eines Zeitgenossen von J. Felbiger, Kindermann und später von Milde, zeigt uns den wahren Schulmann, der seine geliebten Bücher, den Gelehrtenberuf, den Weg zum Ruhm verlässt und, um sich mit der elementaren Bildung armer Schulpräparanden abgeben zu können, sein Leben einsetzt für besseren Unterricht und bessere Erziehung des Volkes. Sein erstes Wirken erstreckte sich über das Land Salzburg, sein späteres schloss ihn an das k. k. Waisenhaus in Wien. Seine erste Sorge war, einen gebildeten Lehrerstand heranzubilden, zu welchem Zwecke er mit den Lehrern viele Conferenzen hielt, seine zweite Aufgabe setzte er in die Verbesserung der Schulen und in die Herausgabe und Anschaffung tüchtiger und wohlfeiler Bücher; überdies suchte er die ganze Bevölkerung mit Achtung und Liebe für die Schule zu erfüllen, vorerst die Geistlichkeit, dann den Beamtenstand und endlich die Gemeinden. Den Alumnus des Priesterstandes hielt er pädagogische und katechetische Vorlesungen, aus welchen das von Katholiken und